

## Eeva Karhu *Shadows Within*

Ausstellung: 11. September – 14. November 2020



*Path (Moments) Autumn 3*  
2019, pigment print  
47 x 75 cm



Persons Projects | Helsinki School freut sich sehr, Eeva Karhus Einzelausstellung *Shadows Within* am Freitag, dem 11. September 2020 anlässlich der Berlin Art Week zu eröffnen. Die Show wird außerdem Teil des European Month of Photography Berlin sein.

Eeva Karhu gehört zu einer neuen Künstlergeneration, die aus der Helsinki School hervorgegangen ist und die Natur und ihren jahreszeitlichen Ablauf als persönliches Barometer betrachtet, um unsere Welt zu vermessen und sie Kraft ihrer Präsenz in unserem alltäglichen Leben wiederzugeben.

Die Künstlerin setzt den fotografischen Prozess der Mehrfachbelichtung als Methode ein, um den Lauf der Zeit festzuhalten. Dies wird vor allem in ihrer aktuellen Serie *Path* deutlich, in der sie die immer gleiche Spazierstrecke aufnimmt, die sie von ihrem Zuhause aus einschlägt. Nach dem Spaziergang vereint sie sämtliche Fotografien in einer Aufnahme, um den bestimmten zeitlichen Ablauf abzubilden, in dem diese entstanden sind. Karhu widmet sich diesem Prozess das ganze Jahr über und erschafft so – basierend auf dem Einfangen des Lichts von einem Augenblick zum nächsten – ihren eigenen visuellen Kalender der Zeitabschnitte.

In ihrer Serie *Season* (2017/18) erweitert die Künstlerin diese Komposition, indem sie drei Monate kombiniert, um so eine Jahreszeit in einem einzigen Bild zu visualisieren. Diese Aufnahmen sind zwar wesentlich abstrakter, vermitteln jedoch gleichermaßen Stil und Wirkung impressionistischer Gemälde aus einem anderen Jahrhundert. Es scheint fast so, als würde sie mit Licht malen: Ihr Frühling sieht aus wie von Claude Monet, ihr Herbst enthält die Farben Auguste Renoirs und ihre Farbpalette erinnert an die von William Turner.

Im Gegensatz zu anderen Fotograf\*innen, die einen ähnlichen Prozess der mehrfachen Belichtung anwenden, um ein Bild zu kreieren, so wie Idris Khan oder Santeri Tuori, bringt sich Karhu auch selbst in die Aufnahme mit ein. Sie erscheint als abstrakter Fleck im Bild, beinahe wie ein Geist, bisweilen auch als farbiger Reflex in Form von Mantel oder Hut, aber nichtsdestoweniger präsent. Ihr Weg ist mehr als nur eine definierte Strecke, er gleicht vielmehr so etwas wie einem mentalen Raum, welchen sie durchreist, um den Beginn und den Abschluss eines jeden Tages zu finden. Ihre Fotografien fangen die unterschiedlichen Abstufungen der Lichtstimmungen in Finnland im Verlauf der Jahreszeiten ein: manchmal weich und changierend, meist jedoch fließend, mit einem Hauch von Grau und der Hoffnung auf Blau.